



Market Outlook

Juli 2024

Marketingunterlage

 **Santander**
Deine Bank. Jederzeit. Überall.



Liebe Leserinnen und Leser,

die Teilnehmer an den Finanzmärkten haben Ende des ersten Halbjahrs zwischen den Märkten stärker differenziert als in den Monaten zuvor. In den USA eilten mehrere führende Aktienmarktindizes wegen der hohen Nachfrage nach Techwerten von einem Hoch zum nächsten.

Im Euroraum dagegen sind die Anleger in den vergangenen Wochen etwas vorsichtiger geworden. So haben hier die Aktienmärkte zuletzt etwas nachgegeben. Zur unterschiedlichen Zusammensetzung der Indizes kommen politische Faktoren hinzu. Diese führten auch an den Rentenmärkten zu einer größeren Differenzierung.

So sorgen die in Frankreich Ende Juni und Anfang Juli anstehenden vorgezogenen Wahlen zur Nationalversammlung für erhöhte Unsicherheit. Die Androhung der EU von zusätzlichen Zöllen auf chinesische Elektrofahrzeuge belastet vor allem die Automobilhersteller in Deutschland.

Weiterhin offen sind nach wie vor auch die konkreten geldpolitischen Handlungen der führenden Notenbanken. Die Europäische Zentralbank

(EZB) hat Anfang Juni erstmals seit fünf Jahren ihre Leitzinsen wieder gesenkt und damit die seit Wochen gut vorbereitete Leitzinswende vollzogen. Damit hat sie angesichts der im Euroraum nur zögerlichen konjunkturellen Erholung früher gehandelt als die amerikanische Notenbank (Fed). Letztere wartet angesichts eines angespannten US-Arbeitsmarktes und einer nach wie vor zu hohen Inflationsrate unverändert ab.

Aber auch die EZB hat im Anschluss an ihre Sitzung keinen klaren Zinssenkungspfad kommuniziert. Vielmehr handelt sie, wie die Fed, auch weiterhin datenabhängig. Da die Annäherung der Inflationsrate an das angestrebte Niveau von rund 2% inzwischen sehr holprig verläuft, wird die EZB sehr vorsichtig handeln. Angesichts des vorliegenden Datenkranzes rechnen wir mit zwei weiteren Zinssenkungsschritten um jeweils 25 Basispunkte bis Jahresende.

Anleger sollten sich in solchen Marktphasen mit erhöhter Unsicherheit an den zugrundeliegenden längerfristigen Trends orientieren. Dazu gehören eine moderate Belebung der Weltwirtschaft und weiter steigende Unternehmensgewinne. Vor diesem Hintergrund sollten Aktien in einem gut strukturierten Wertpapierdepot weiterhin leicht übergewichtet werden.

Rentenpapiere behalten gleichzeitig ihren Stellenwert als Stabilisator. Zum einen liefern sie wieder etwas höhere Zinsen. Zum anderen ist das Risiko angesichts der in der Tendenz noch abnehmenden Inflationsraten und den erwarteten Zinssenkungen der Notenbanken als begrenzt anzusehen.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen.

Bleiben Sie gesund.



Dr. Klaus Schröder
Market Strategy, Santander Asset Management

Geldpolitik der EZB – Kurs vorsichtiger Lockerungen eingeleitet

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat auf ihrer Sitzung Anfang Juni ihre Leitzinsen trotz der im Mai leicht auf 2,6 % gestiegenen Inflationsrate wie erwartet um jeweils 25 Basispunkte gesenkt. Mit der ersten Lockerung ihrer restriktiven Geldpolitik seit September 2019 liegt der inzwischen als wichtigster Leitzins angesehene Satz für die Einlagefazilität jetzt bei 3,75 %.

Die EZB signalisiert, dass sie ihre Geldpolitik weiter lockern möchte. Sie folgt dabei aber keinem klaren und bereits vorab festgelegten Zinssenkungspfad. Vielmehr wird sie ihre Entscheidungen in Abhängigkeit des jeweils vorliegenden Datenkranzes treffen.

- Eine wichtige Rolle kommt dabei dem mittelfristigen Inflationsausblick zu. Die Inflationsrate sollte sich tendenziell weiter in Richtung des von der EZB mittelfristig angestrebten Werts von „rund 2 %“ bewegen.
- Insbesondere die Kernrate, das heißt die Veränderung der Verbraucherpreise ohne die sehr volatilen Energie- und Nahrungsmittelpreise, sollte weiter nachgeben. Im Mai ist dieses Inflationsmaß aber von 2,7 % auf 2,9 % gestiegen.
- Ein großer Fokus liegt auch auf der Entwicklung der Löhne. Im 1. Quartal hat sich der Anstieg der Tariflöhne sogar wieder beschleunigt. Dies könnte vor allem bei Dienstleistungen zu einem höheren Preisanstieg führen.

Die Tür für weitere Leitzinssenkungen in den kommenden Monaten steht grundsätzlich offen. Die EZB hat sich zwar nicht auf konkrete Zeitpunkte festgelegt. Sie könnte die geldpolitische Lockerung aber im September und Dezember fortsetzen, da sie dann neue Projektionen zu ihren Wachstums- und Inflationserwartungen vorlegen wird. Ende 2024 dürfte der Einlagensatz damit voraussichtlich bei 3,25 % liegen.

US-Notenbank noch in Warteposition

Die amerikanische Notenbank (Fed) hat auf ihrer letzten Sitzung Mitte Juni ihre Leitzinsen (Fed Funds), die seit Juli 2023 in der Spanne zwischen 5,25 % und 5,50 % liegen, wie erwartet erneut bestätigt. Dies wird voraussichtlich auch auf der kommenden Sitzung Ende Juli der Fall sein. Die Fed dürfte mit einer ersten geldpolitischen Lockerung solange abwarten, bis sie zuversichtlich ist, dass sich die Inflationsrate nachhaltig in Richtung des angestrebten Zielwerts von rund 2 % bewegt.

Die Kernrate beim Deflator der persönlichen Konsumausgaben (ohne Energie und Nahrungsmittel), dem

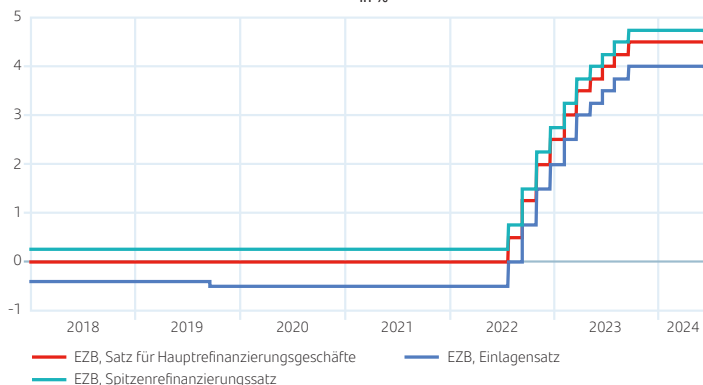
von der Fed bevorzugten Inflationsmaß, hat sich zuletzt nicht weiter verlangsamt. Vielmehr lag sie im April mit 2,8 % unverändert deutlich über dem angestrebten Niveau. Zudem haben die FOMC-Mitglieder ihre Erwartungen für diesen Preisindikator Ende 2024 bzw. 2025 etwas nach oben angepasst. Die Konjunktur erweist sich unverändert als widerstandsfähig. Angesichts des robusten Arbeitsmarktes beschleunigt sich der Lohnanstieg wieder. Dennoch dürfte die Fed ihre Leitzinsen in diesem Jahr mindestens einmal senken.

Erste Leitzinssenkung seit September 2019

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Euroraum, Leitzinsen
in %



Großbritannien – leichte Erholung

Die Konjunktur hat in Großbritannien vor den am 4. Juli stattfindenden vorgezogenen Unterhauswahlen wieder etwas Tritt gefasst. Nach einer zweimaligen Schrumpfung im 2. Halbjahr 2023 nahm die Wirtschaftsleistung im 1. Quartal 2024 relativ deutlich um 0,6% zum Vormonat zu. Hierzu haben vor allem die Wohnungsbauinvestitionen und der private Konsum beigetragen.

- Mehrere Frühindikatoren signalisieren eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung. So befindet sich der umfassende Einkaufsmanagerindex weiterhin in der Expansionszone, auch wenn er im Juni weiter auf 51,7 Punkte nachgab.
- Dabei hat sich aber seine Zusammensetzung verbessert. Während sich der Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen relativ deutlich auf 51,2 Punkte verschlechterte, hat sich der für das verarbeitende Gewerbe erneut auf 51,4 Punkte verbessert und liegt jetzt auf einem 23-Monatshoch.
- Zu einer Stimmungsaufhellung kommt es, gemessen am GfK-Verbrauchervertrauen, bei den privaten Haushalten. Auch wenn dieser Indikator mit -14 Punkten noch auf einem relativ niedrigen Niveau liegt. Hierzu dürfte eine merkliche Zunahme des verfügbaren Einkommens durch ein stärkeres Beschäftigungswachstum vor allem im Dienstleistungssektor und eine merklich gesunkene Inflationsrate beitragen.
- Bremsend dürfte dagegen die Fiskalpolitik wirken. Nach der Expansion im vergangenen Jahr wirkt sie 2024 dagegen leicht restriktiv.

Insgesamt wird die britische Wirtschaft in diesem Jahr mit voraussichtlich 0,7% etwas stärker wachsen als im vergangenen Jahr mit 0,1%.

Bank of England gewinnt Spielraum für erste Zinssenkung

Die britische Notenbank gehörte mit der ersten Zinserhöhung Ende 2021 zu den Vorreiterinnen bei der Straffung der Geldpolitik in den Industrieländern. Bis August 2023 hat sie ihren Leitzins, die Base Rate, in insgesamt 14 Schritten deutlich auf 5,25% angehoben. Auf ihrer Sitzung Mitte Juni hat sie ihn wie erwartet erneut auf diesem Niveau belassen.

Die BoE gewinnt zunehmenden Spielraum durch den deutlichen Rückgang der Inflationsrate, die im Oktober 2022 mit 11,1% ihren Höchststand erreicht hatte. Im Mai sank sie mit 2,0% sogar auf den angestrebten Zielwert. Allerdings haben hierzu einige Sondereffekte maßgeblich beigetragen. Dies gilt ins-

besondere für die Regulierung der Preise für Energie, deren Obergrenze infolge der Marktentwicklung merklich gesenkt wurde. Daher übertraf die Kernrate (ohne Energie, Nahrungsmittel, Alkohol und Tabak) trotz eines Rückgangs auf 3,5% das Preisstabilitätsziel deutlich.

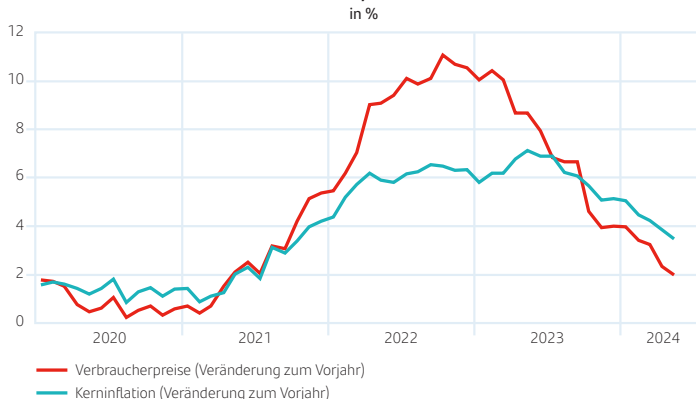
Der Spielraum für eine weitere Verlangsamung des Preisauftriebs dürfte inzwischen eng begrenzt sein. So ziehen die Dienstleistungspreise unverändert deutlich an. Spürbar steigende Löhne und anziehende Wohnungsmieten sind weitere Ursachen. Die Bank of England wird ihre Leitzinsen im 2. Halbjahr voraussichtlich zweimal senken.

Kerninflationsrate deutlich höher

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Großbritannien, Inflationsraten



Investmentstrategie Renten – zähe Inflation bremst Renditerückgang

Die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen aus den USA und Deutschland haben zuletzt wieder etwas nachgegeben. Ungünstiger entwickelten sie sich infolge der Unsicherheit über den Ausgang der vorgezogenen Wahlen zur französischen Nationalversammlung dagegen in Frankreich, Italien und Spanien, so dass die Zinsabstände zu entsprechenden Bundesanleihen entsprechend zunahmen.

In den kommenden Monaten dürften die Kapitalmarktzinsen in den USA wie im Euroraum nur noch leicht nachgeben.

- Die Abschwächung des Preisauftriebs hat sich im Euroraum merklich verlangsamt. Im Mai ist die Inflationsrate wieder leicht auf 2,6 % gestiegen. Dabei gab es keine Entlastung bei den volatilen Energiepreisen mehr. Zudem hat sich der Anstieg der Preise von Dienstleistungen wieder auf 4,1 % erhöht.
- Die Notenbanken, die weiterhin datenabhängig handeln, werden bei einer Lockerung ihrer Geldpolitik unverändert nur vorsichtig vorgehen und erst handeln, wenn sich die Inflationsraten den angestrebten Preisstabilitätszielen von rund 2 % mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit annähern. Sie berücksichtigen bei ihren Entscheidungen, dass Leitzinssenkungen ihre volle Wirkung erst mit einer längeren Zeitverzögerung entfalten.
- Bremsend auf einen möglichen Renditerückgang sollte auch wirken, dass der Markt weiterhin ein hohes Angebot an Staatsanleihen aufnehmen muss. Zudem reduzieren die Notenbanken ihre hohen Wertpapierbestände weiter, indem sie weniger Anleihen ersetzen als fällig werden oder aktiv Anleihen verkaufen.

Der erwartete leichte Rückgang der Kapitalmarktzinsen wird voraussichtlich von neuen Renditeschwankungen begleitet werden. Diese dürften allerdings geringer ausfallen als im vergangenen Jahr. Anleihen bleiben ein wichtiger Stabilisator in einem gut strukturierten Depot.

Santander Anlagefokus – Vermögensaufbaufonds Ausschüttung*

Neu seit
17. Jan. 2024

Dachfonds Global (ETF-basiert)
WKN A3E4C5 / ISIN LU2698715476

Anlageziel

Der Vermögensaufbaufonds Ausschüttung* bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wertzuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen auf ETF-Basis unter Berücksichtigung des Risikos. Der Fokus des Fonds liegt auf der Erzielung einer jährlichen Ausschüttung seiner Erträge.

Chancen

- + Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil bis max. 60 %.
- + Fokus auf der Erzielung einer jährlichen Ausschüttung
- + Breite Streuung durch weltweite Anlage in einzelne Exchange Traded Funds (ETF).

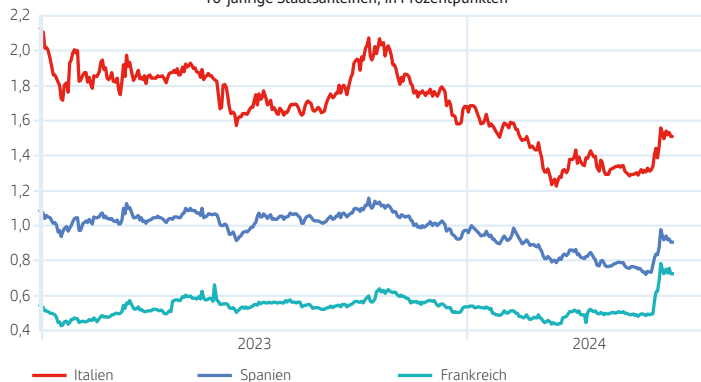
Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kurschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Bonitäts-, Währungs- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, das Basisinformationsblatt in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

* Santander Multi Index Income

Rentenmärkte, Renditeabstand zu Bundesanleihen 10-jährige Staatsanleihen, in Prozentpunkten



Höhere Risikoprämien im Euroraum

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Investmentstrategie Aktien – Zinssenkungserwartungen und Unternehmensgewinne stützen

In den letzten Wochen hat der Kursanstieg an den globalen Aktienmärkten angehalten. Allerdings haben sich die nationalen Aktienmärkte unterschiedlich entwickelt. US-Indizes wie der S&P 500 erreichten neue Höchststände. Europäische Märkte, z. B. der DAX 40, haben dagegen teilweise etwas nachgegeben. Dies lässt sich vor allem auf die Zusammensetzung der Indizes zurückführen. Technologiewerte, die bei US-Indizes einen deutlich höheren Anteil einnehmen, waren besonders gefragt.

Die Rahmenbedingungen sprechen für mittel- und langfristig weiter steigende Aktienkurse. Dabei kann es, auch wegen der durch mehrere geopolitische Krisen und Wahlen erhöhten Unsicherheit, erneut zu größeren Schwankungen kommen.

- Mehrere Frühindikatoren signalisieren unverändert, dass die Weltkonjunktur in den kommenden Monaten weiter an Schwung gewinnen könnte.
- Der Rückgang der Inflation dürfte sich, wenn auch verlangsamt und unter zeitweiligen Rückschlägen, fortsetzen und den von den Notenbanken angestrebten Preisstabilitätszielen von vielfach rund 2 % annähern.
- Dies wird den Zentralbanken den erforderlichen Spielraum eröffnen, die gegenwärtig meist restriktive Geldpolitik (weiter) zu lockern. Allerdings dürften sie dabei behutsam vorgehen, um eine neuerliche Beschleunigung des Preisanstiegs zu vermeiden.
- Die Gewinne der Unternehmen werden voraussichtlich weiter zunehmen.
- Aktien sind, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, vor allem in Deutschland und im Euroraum trotz der kräftigen Kursanstiege langfristig gesehen als fair bewertet einzuordnen. Zudem liegen die hohen Dividendenrenditen hier deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

Anleger sollten Aktien in einem gut strukturierten Portfolio auf mittlere Sicht relativ zur neutralen Positionierung unverändert leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Santander Prosperity

Aktienfonds Global – Nachhaltigkeit
WKN A3DVXA / ISIN LU2492356287

Anlageziel

Der Santander Prosperity ist ein globaler Multi-Themen-Aktienfonds mit sozialem Ziel, der schwerpunktmäßig in die Bereiche Gesundheit & Wohlbefinden, Lebensmittel & Ernährung und Bildung & finanzielle Inklusion investiert. Der Fonds ist gemäß Art. 9 SFDR klassifiziert.

Chancen

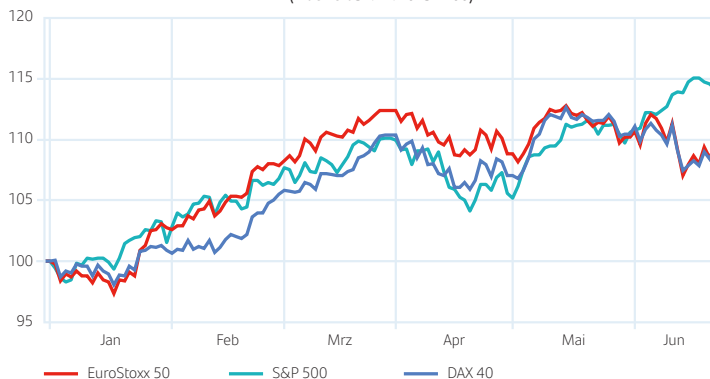
- Impactstrategie mit sozialem und nachhaltigem Investmentansatz.
- Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein spezialisiertes Fondsmanagement.
- Partizipation an Unternehmen, welche Innovation und den Einsatz neuer Technologien vorantreiben.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kurschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, das Basisinformationsblatt in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Aktienmärkte, Performance seit Jahresbeginn 2024 (indexiert 31.12.2023 = 100)



US-Aktien zuletzt überproportional gefragt

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

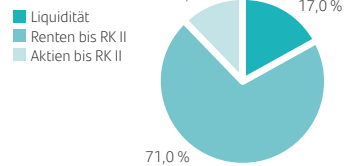
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

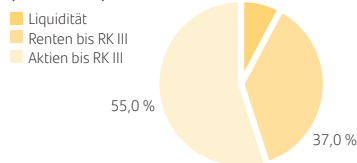
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

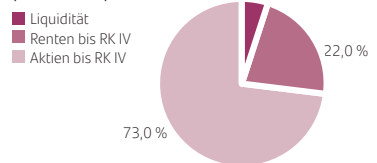
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 24.06.2024

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2024; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

